



Handbuch_Version_1.1 „CCKS“

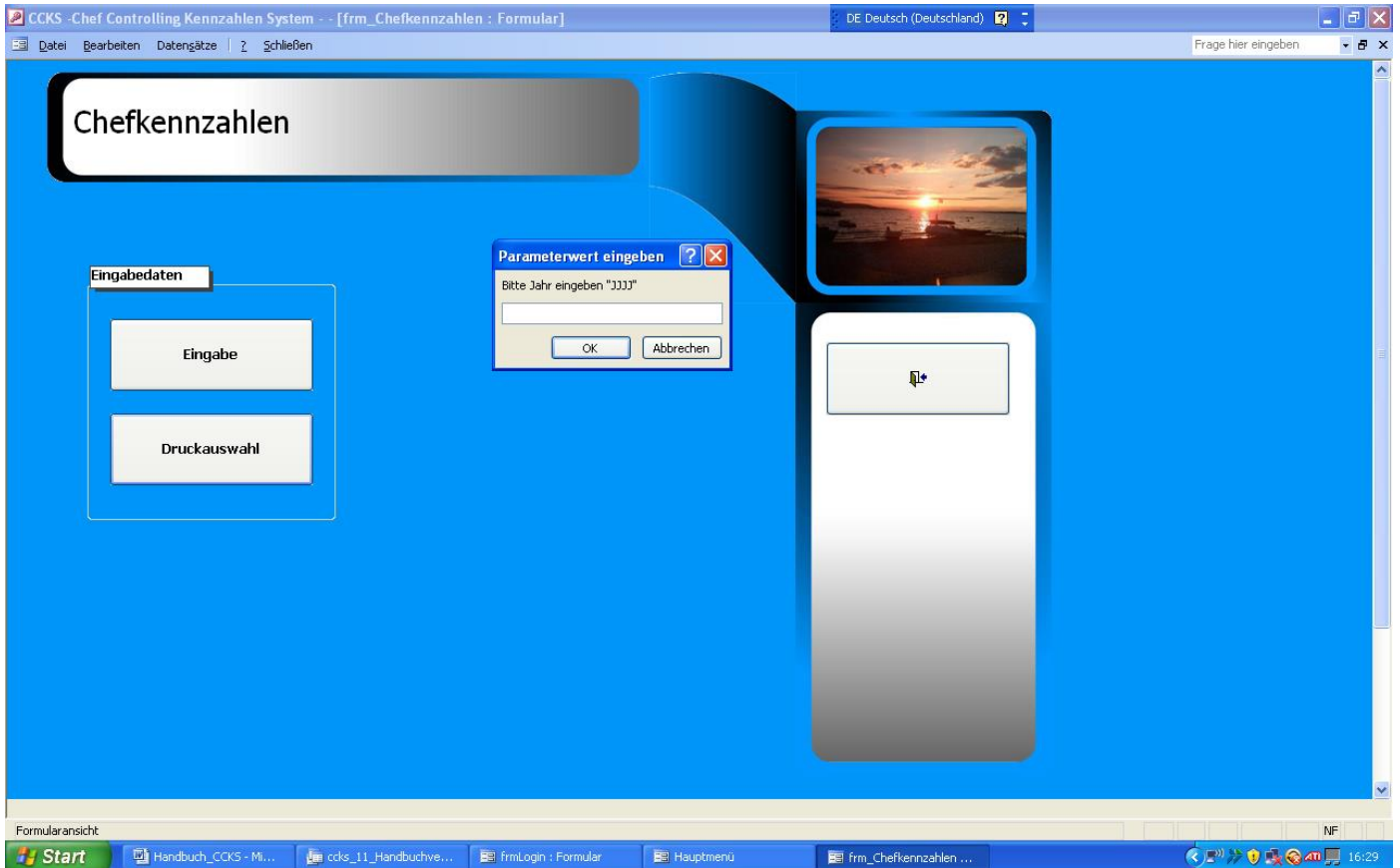


Abbildung 1 Erstes Eingabebild

Sehr geehrte(r) „CCKS“-Anwender(in),

Aufgabe dieses Benutzerhandbuches ist es, für Sie ein Arbeitsführer durch das Programm zu sein. Auch hat es den Anspruch, Sie in die Denkhaltung des Gesamtsystems einzuführen.

Es beinhaltet nahezu alle Arbeitsblätter in der grafischen Form, wie Sie sie dann auch auf ihrem Computer sehen. Eingabebutten, auf die besonders hinzuweisen ist, wurden mit **gelben Hinweissfahnen** versehen, die Sie ganz ähnlich auch in der Originalbedienung finden. Hinweise auf Ergebnisse in den Arbeitsblättern, die automatisch erstellt werden, sind mit **weißen Hinweissfahnen** versehen.

Das Handbuch soll mithelfen, dass Sie sich als Bediener schnell sehr gut im Programm zurechtfinden. Aufgrund der fachlichen Komplexität eines *ganzheitlichen operativen Controllingprogrammes*, was „CCKS“ darstellt, ist dies nicht immer ganz leicht. Besonders am Anfang der „CCKS“-Nutzung, brauchen Sie auch noch die Hilfe eines erfahrenen betriebswirtschaftlichen Beraters. Später sollen Sie als Anwender allerdings problemlos in der Lage sein, das Programm selbst zu bedienen.¹

Sie werden jedoch als Erwerber unseres Programmes jederzeit auf unsere Beratungs-E-Mail unter ccks.benutzerhotline@arcor.de zurückgreifen können. Wir versprechen Ihnen, dass wir uns in maximal einem halben Tag bei Ihnen melden.

Die Zahlen im Handbuch *stellen keinen Musterfall dar*. Aus abbildungstechnischen Gründen musste ein Eingabefall teilweise in den Zahlenkolonnen total verkürzt und abgeändert werden. Gemäß unserer „CCKS“-Philosophie, soll Ihr Musterfall, Lieber Anwender, gleich Ihr *persönlicher* Betrieb bzw. Ihr Unternehmen sein. Hierzu wünschen wir Ihnen schon jetzt sehr viel Erfolg und bedanken uns schon einmal herzlich für das Vertrauen, dass Sie uns mit Prüfung und Anwendung unseres Programmes entgegenbringen.

Konstanz bzw. Moos, im Juni 2019

Walter Schulz

¹ Zur Interpretation der betriebswirtschaftlichen Daten, stehen wir Ihnen selbstverständlich weiterhin zur Verfügung

Kurzzusammenfassung der Verfahrensschritte zur Bedienung von „CCKS“²:

Das allererste Eingabebild nach der Programminstallation³

Passworteingabe
Bestätigungsbutton

1. Schritt: Gesamtbearbeitung des Adminbereich⁴

a) mit den Unterarbeitsschritten

- ✓ Mitarbeiterdaten einrichten
- ✓ Chefkennzahlen einrichten (Gewichtung uns Soll-Eingaben vornehmen)
- ✓ Unternehmerprofil
- ✓ Evtl. Passwort ändern

2. Schritt: Ermittlung des Stundenverrechnungssatzes⁵

b) Mit den Unterarbeitsschritten

- ✓ Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung
- ✓ Arbeitszeiten
- ✓ Unternehmerlohn
- ✓ Lohnberechnung
- ✓ Gehaltsberechnung
- ✓ Sachkosteneingabe
- ✓ Fixkosten_Ergänzung
- ✓ Deckungsbeitrag (hier keine weiteren Eintragungen nötig)

3. Schritt: Auftragsanalyse⁶

c) Mit den Unterpunkten

- ✓ Daten erfassen/bearbeiten
- ✓ Reporte
- ✓ Evtl. Downloads in Excel

4. Schritt Liquiditätsplanung⁷

d) Mit den Unterpunkten

- ✓ Eingabedaten
- ✓ Umsatzplanung
- ✓ Kostenplanung
- ✓ Istdaten
- ✓ Liquidität
- ✓ Ausgabeberichte

5. Schritt: Chefkennzahlen⁸

e) Mit den Unterpunkten

- ✓ Eingabedaten
- ✓ Eingabe
- ✓ Druckauswahl

² Die Einhaltung dieser Schritte ist allerdings **nicht zwingend** vorgeschrieben. Quereingaben oder die Nur-Bearbeitung von Einzelbetrachtungen des Systems sind problemlos möglich, wenn die Daten fachlich korrekt eingehen

³ Siehe Handbuch Seite ...bis...

⁴ Siehe Handbuch Seite ... bis ...

⁵ Siehe Handbuch Seite ... bis ...

⁶ Siehe Handbuch Seite ... bis ...

⁷ Siehe Handbuch Seite ... bis ...

⁸ Siehe Handbuch Seite ... bis ...

Was heißt „CCKS“?

„CCKS“ steht für Chef-Controller-Kennzahlen-System.

Warum entstand „CCKS“?

Durch die Überlegung heraus, dass ein (handwerklicher) Unternehmer ohne verlässliche Navigationszahlen seine betrieblichen Ziele nicht oder nur sehr schwer erreichen kann.

„CCKS“ beruft sich hierbei auf die betriebswirtschaftlichen „Top-Kennzahlen.

Die Rentabilität und die Liquidität

Welche Rolle spielt die betriebliche Buchhaltung?

Aufgabe der betrieblichen Buchhaltung ist die lückenlose rechnungstechnische Erfassung aller betrieblichen Geschäftsvorfälle, eine zweifellos zwingende und notwendige Aufgabenstellung. Sie orientiert sich eher an der Vergangenheit und ist für betriebswirtschaftliche Zielverfolgungszwecke eher ungeeignet.

Warum kann die BWA⁹ diese Zielverfolgung nur bedingt lösen?

Bei der BWA¹⁰ handelt es sich

- a) um schon bereits aufbereitete Zahlen, und
- b) um Zahlen, die schon einige Zeit (im besten Falle Tage, manchmal Monate) zurückliegen.

Keinesfalls bedeutet diese Feststellung allerdings, dass die BWA nicht mehr gebraucht oder gar überflüssig ist. An späterer Stelle dieses Handbuches wird gezeigt, dass „CCKS“ sich ganz speziell die Daten und Fakten der BWA zielorientiert zu eigen macht.

⁹ Betriebswirtschaftliche Auswertung

¹⁰ Hauptsächlich erstellt über die Steuerberatungssoftware der DATEV

Was ist der grundsätzliche Basisgedanke (Philosophie) von „CCKS“?

Es baut darauf auf, dass

1. Es im Unternehmen (Betrieb) als erstes bemerkt werden muss, dass betriebliche Ziele nicht erreicht werden können. Dies ist vergleichbar mit einem erstklassigen Navigationssystem aus der Verkehrstechnik.
2. In einem Unternehmen direkt ermittelte d. h. nicht aufbereitete Zahlen verarbeitet werden können.
3. Es gemäß dem Pareto¹¹ -Prinzip möglich ist, mit sehr wenigen, aber sehr wichtigen Kernpunkten, ein Großteil der anvisierten Zielsetzungen zu erreichen¹².
4. Wenn also die operativen Zielsetzungen (Rentabilität und Liquidität) stimmen, der Betrieb zunächst auf dem richtigen Weg ist.
5. Es möglich sein muss, Fakten einmal einzugeben und mehrfach unter verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren. Es gilt die Primärvorgabe, wann immer möglich, Basiszahlen nur einmal einzugeben.
6. Zielsetzung nicht nur die absolute Budgetplanung ist, sondern dass auch die Budgetverteilung auf die einzelnen Monate so zu sagen in einem Arbeitsgang abzuwickeln ist, was dann automatisch von der Rentabilitäts- in die Liquiditätsbetrachtung führt.
7. Es eine Arbeitsoberfläche innerhalb einer Datenbank gibt, die dem Anwender strukturierte Programmführung und höchstmögliche Fehlervermeidung bietet.
8. Es dem UnternehmerIn möglich ist, in einer sehr ansprechenden Grafikdarstellung als Erster festzustellen, dass sein Betrieb vom Zielkurs abkommt.

Wie ist das Verhältnis von „CCKS“ zu anderen betrieblichen Instrumentarien?

„CCKS“ soll und kann keinesfalls eine betriebliche Buchhaltung und deren Gesamtdokumentation (z. B. die Betriebswirtschaftliche Auswertung, BWA), ersetzen. Auch ist es kein strategisch ganzheitlicher Unternehmenscheck wie beispielsweise die Balanced Scorecard, sondern es ist ein ganz schnelles und konkretes *Navigationssystem im eigenen Haus*.

Welche konkreten betriebswirtschaftlichen Arbeitsschritte bzw. Analysen werden in „CCKS“ durchlaufen?

In Anlehnung an die bereits oben als ganz besonders hervorzuhebenden betrieblichen Zielsetzungen (Rentabilität und Liquidität) sind dies

Die Stundensatzkalkulation und die Liquiditätsplanung

¹¹ **Vilfredo Federico Pareto** (gebürtig *Wilfried Fritz Pareto*; * 15. Juli 1848 in Paris, † 19. August 1923 in Céligny) war ein italienischer Ingenieur, Ökonom und Soziologe

¹² Das angesprochene Orientierungssystem ist auch unter der 80/20-Regel bekannt

Wohin führt Sie „CCKS“?

Es führt Sie zu einer sehr ganzheitlichen, operativ orientierten, Unternehmensnavigation, die Ihnen so oft Sie wollen und so oft es Sinn macht, ihre betriebliche Zielverfolgung dokumentiert. Die letztendliche Kompaktübersicht stellt sich Ihnen wie folgt dar¹³:

Abbildung 2 Ergebnisliste

Wöchentlich, monatlich bzw. 1-2-mal im Jahr, wissen Sie als UnternehmerIn, ohne weitere aufbereitete Zahlen zu betrachten, ob Sie unternehmerisch auf Zielkurs liegen, oder nicht.

Voraussetzung hierzu ist, dass Sie organisatorisch und zeitlich in der Lage sind:

- Ihre Rentabilität über die Vor-, Zwischen und Nachkalkulation zu verfolgen, und
- Ihre Liquidität über den Kontostand im Auge behalten können.

¹³ Wir als Verfasser von „CCKS“ sind sehr überzeugt, dass sich solch ein Bericht auch im Rahmen eines Bankenratings absolut positiv für einen Betrieb auswirkt. Oder anders gesagt: Solch ein Bericht macht wirklich etwas her!

Die Installation des Programms:

Die Installation läuft nachfolgendem Ablauf ab und ist in 6 Schritten aufgeteilt.

Nach dem Einlegen der CD auf *ccks.exe* doppelklicken (Erster Schritt). Es erscheint dann unten folgender Installationsablauf. Folgen Sie bitte dann der erscheinenden Installationsroutine und klicken Sie zum Abschluss der eigentlichen Programminstallation den Button *-Beenden-*:

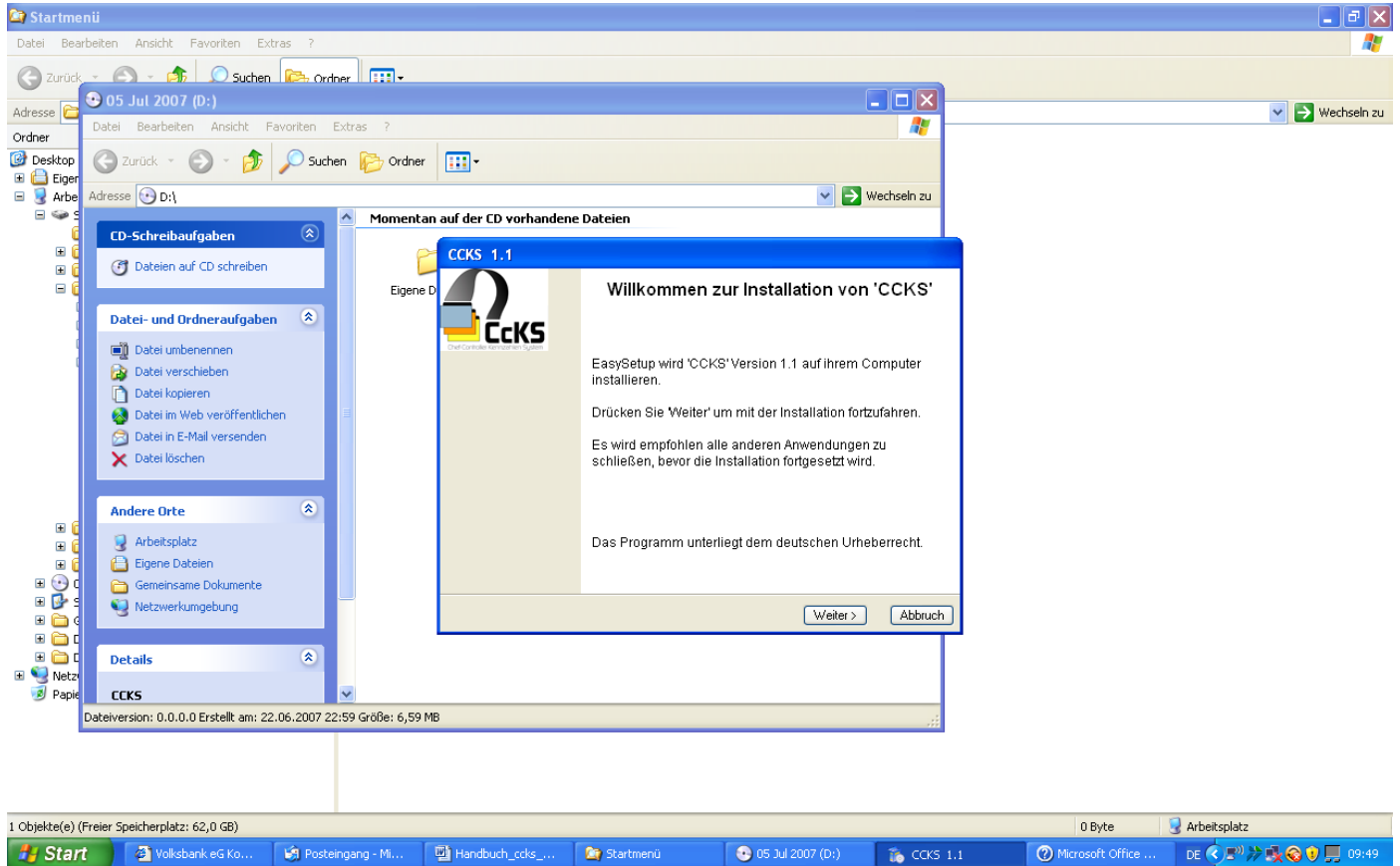


Abbildung 3 *Die Installation des Programms (Zweiter Schritt)*

Wir empfehlen dann den angegebenen Pfad C:\Programme\CCKS beizubehalten.

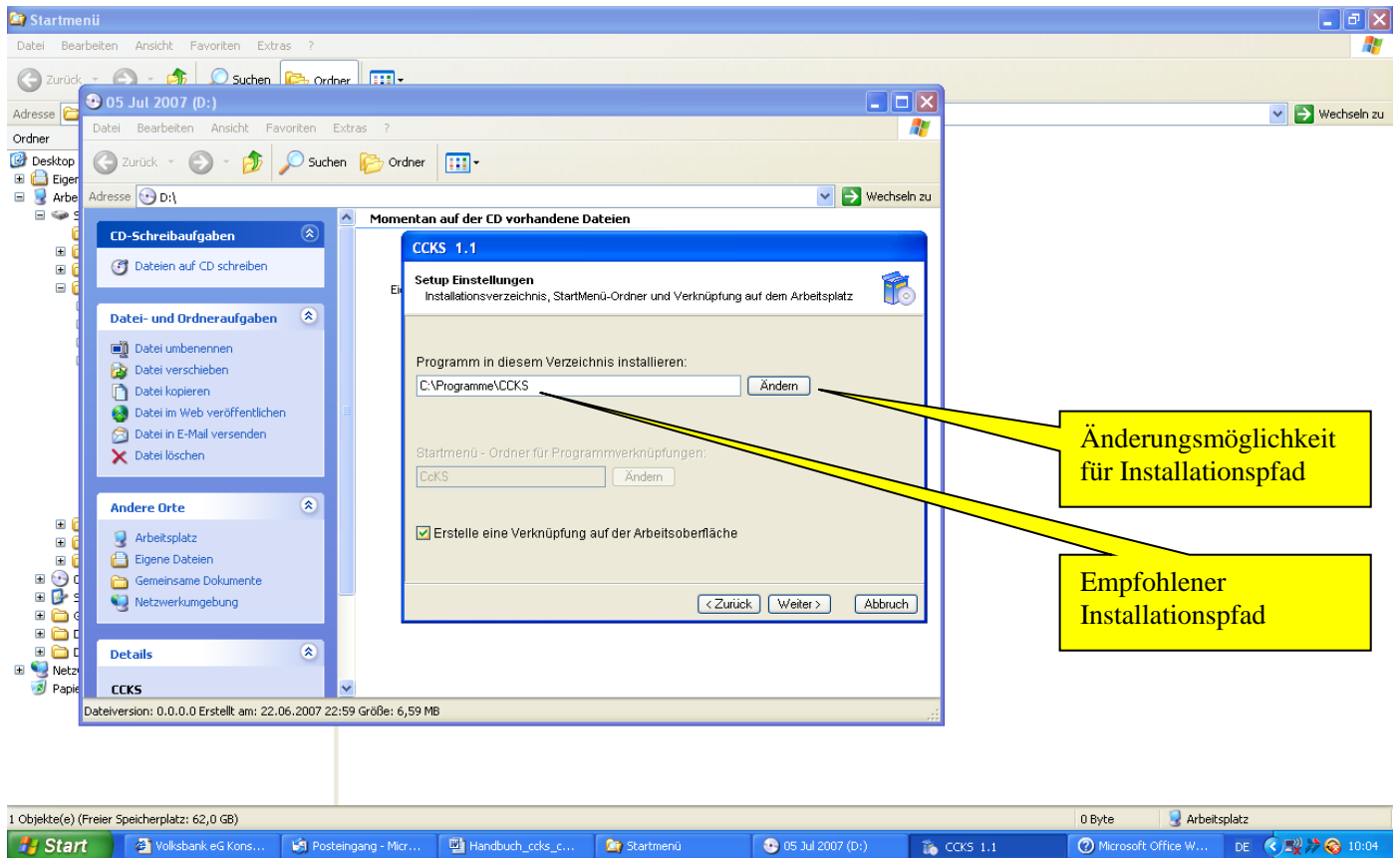


Abbildung 4 Die Installation des Programmes (Dritter Schritt)

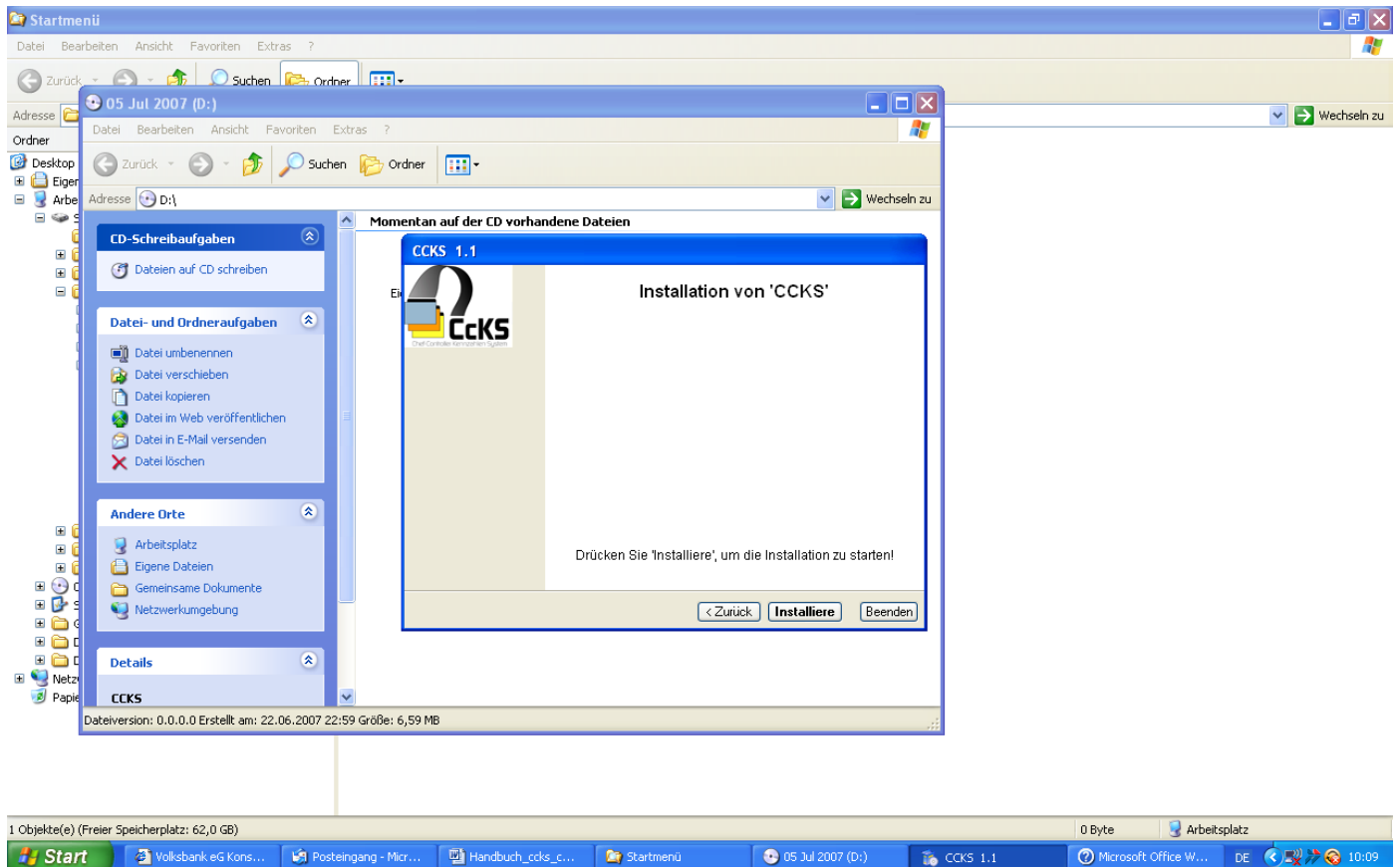


Abbildung 5 Die Installation des Programmes (Vierter Schritt)

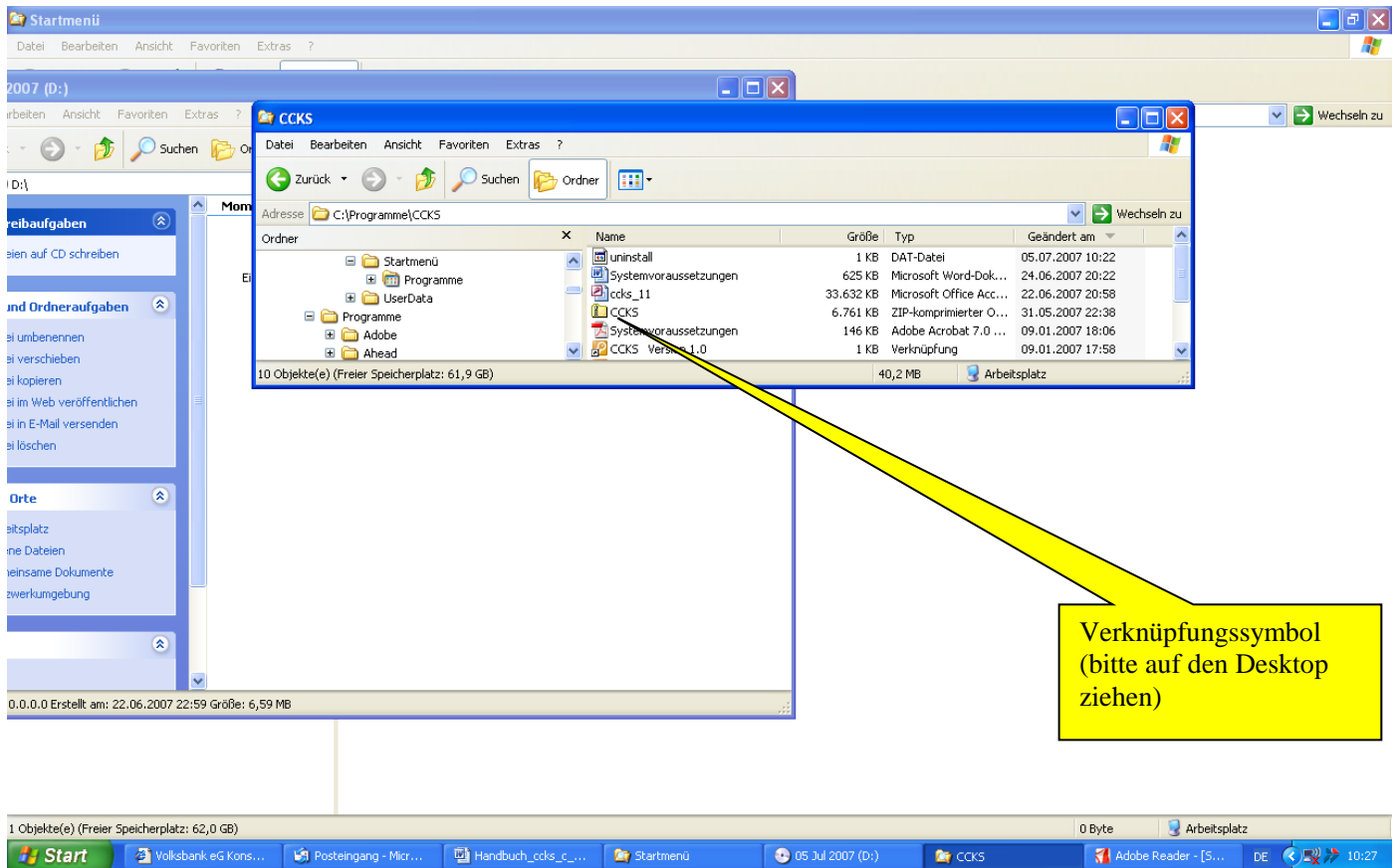


Abbildung 6 Die Erstellung einer Verknüpfung (Fünfter Schritt)

Das oben angezeigte Symbol (in Ihrem Fall Version 1.1 ff) anklicken und auf den Desktop Ihres Computers ziehen (Sechster Schritt)¹⁴. Der Einstieg ins Programm erfolgt also dann immer über die Verknüpfungsmethode.

Was ist bei der Bedienung von „CCKS“ zu beachten:

- Es sind keinerlei (besondere) Computerkenntnisse vorausgesetzt
- Grundkenntnisse in der Bedienung von Tabellenkalkulations- oder sogar Datenbankprogrammen können die Handhabung des Systems sicher etwas erleichtern
- Programmtechnisch darf allerdings das Speichern über die vorgesehenen Buttons nicht vergessen werden. Das Speichern sollte dem Anwender zur zwingenden Anwendungsgewohnheit werden
- Die bisherigen Programmtests haben gezeigt, dass es vereinzelt nötig war, bei Eingaben die Auswirkungen auf weitere Arbeitsblätter im System haben, das Programm als Ganzes auch einmal komplett zu verlassen.¹⁵ Beim neuerlichen Aufrufen des Programms werden die gegenseitigen komplexen Daten-Verzweigungen und -Anpassungen dann sichtbar.

¹⁴ Bei Version ab Access 2003 ist es das zweite orange Verknüpfungssymbol, bei älteren Versionen, das erste Symbol

¹⁵ Hinsichtlich des Programmanspruchs (**Keine Eingabe soll doppelt geschehen!**) eine tolerierbare Vorgabe

Das allererste Eingabebild:

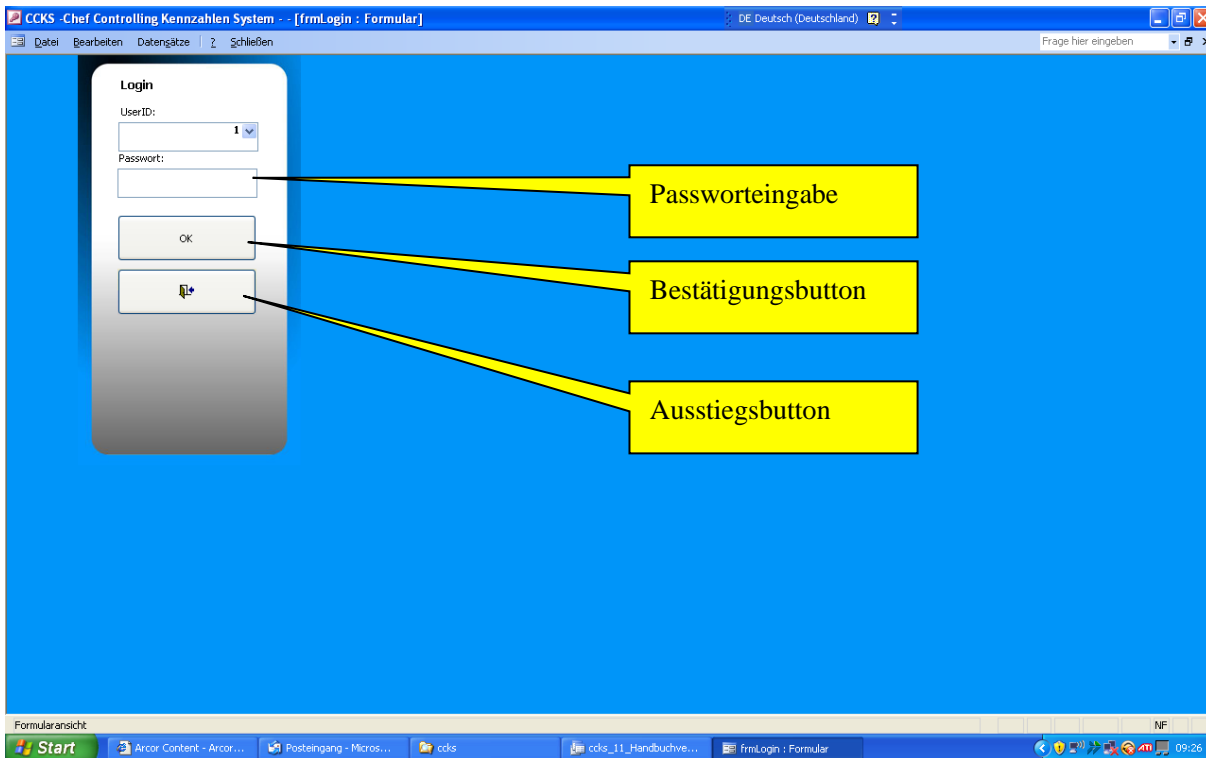


Abbildung 7 *Erstes Arbeitsbild*

Wie nun ist „CCKS“ fachlich aufgebaut und Schritt für Schritt¹⁶ zu bedienen?
Der erste Schritt führt Sie in den **-Adminbereich-**, der sich Ihnen wie folgt öffnet:

¹⁶ Siehe auch die Kurzzusammenfassung der Schritte zur Gesamtsystembedienung am Ende dieser Ausarbeitung

wird noch einmal ein grundsätzlicher Anspruch des „CCKS“-Controlling-Systems deutlich, dass vom Programm benötigte Daten nur einmal eingegeben werden sollen, um dann so zu sagen automatisch weiterverarbeitet werden. Das hilft Fehler zu vermeiden und schafft Freiraum für den wirklichen Programmauftrag, nämlich der ganz klaren betriebswirtschaftlichen Zielverfolgung.

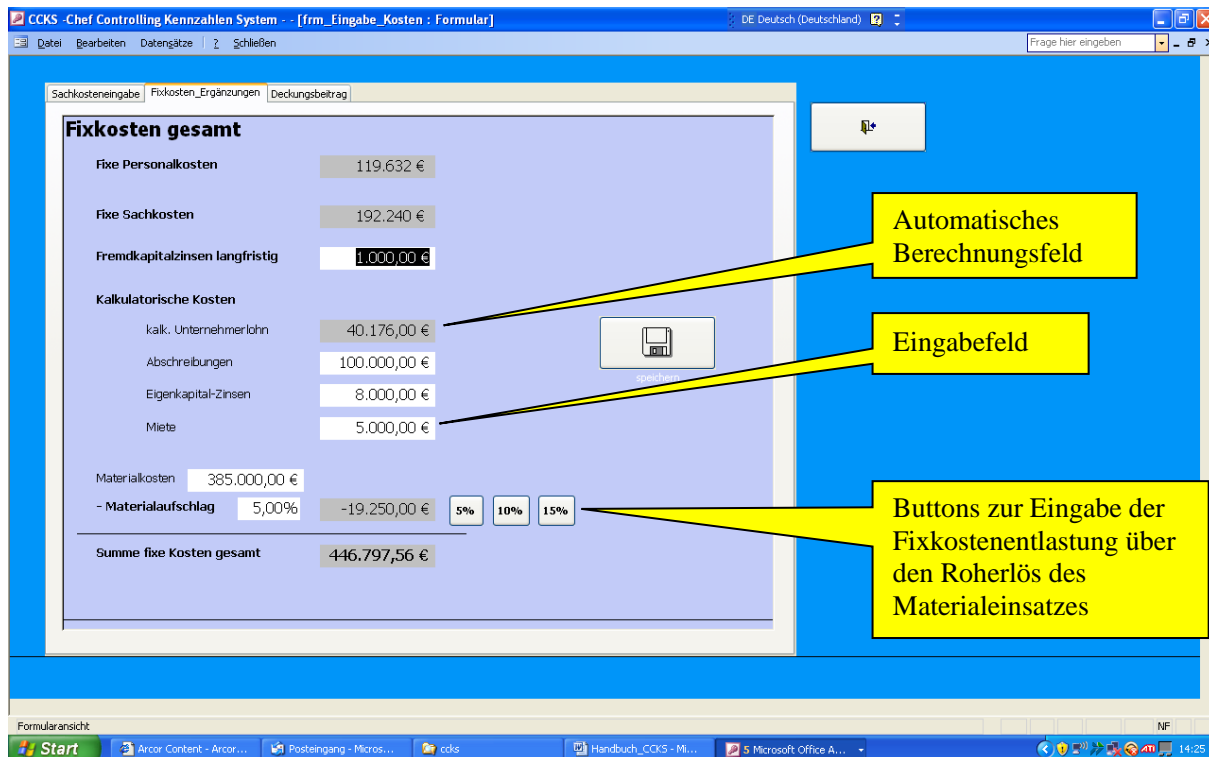


Abbildung 8 Arbeitsblatt Fixkosten-Ergänzung¹⁷

Dabei gilt die Formalsystematik, dass dunkel eingefärbte Felder bereits automatische Berechnungen darstellen und nur die weißen Felder Eingabefelder sind. 55

Eine sehr komfortable Benutzerfunktion finden Sie oben. Sie können hier die Entlastung der Fixkosten über die Rohertragserlöse aus dem Materialeinsatz/Materialkosten sehr komfortabel anklicken. Das Programm bietet Ihnen hierzu die Buttons **-5%-**; **-10%-** oder **-15%-** an.

¹⁷ In neuesten Programm-Version ist der Eingabefachbegriff Abschreibung noch durch den B78egriff Ersatzinvestitionen ergänzt
Handbuch_cks_Schmalversion „CCKS“

Das dritte Arbeitsblatt in diesem Bereich ist schon ein echtes betriebswirtschaftliches Interpretationsarbeitsblatt. Es bedarf, nach der oben dargelegten Systematik, keine weiteren Eingaben und ist nun schon ein Resultat der bisher vollbrachten Eingabearbeit. Es besteht aus zwei Spalten,

- a) **Planung ganze Periode** und
- b) **Planung unterjährig.**

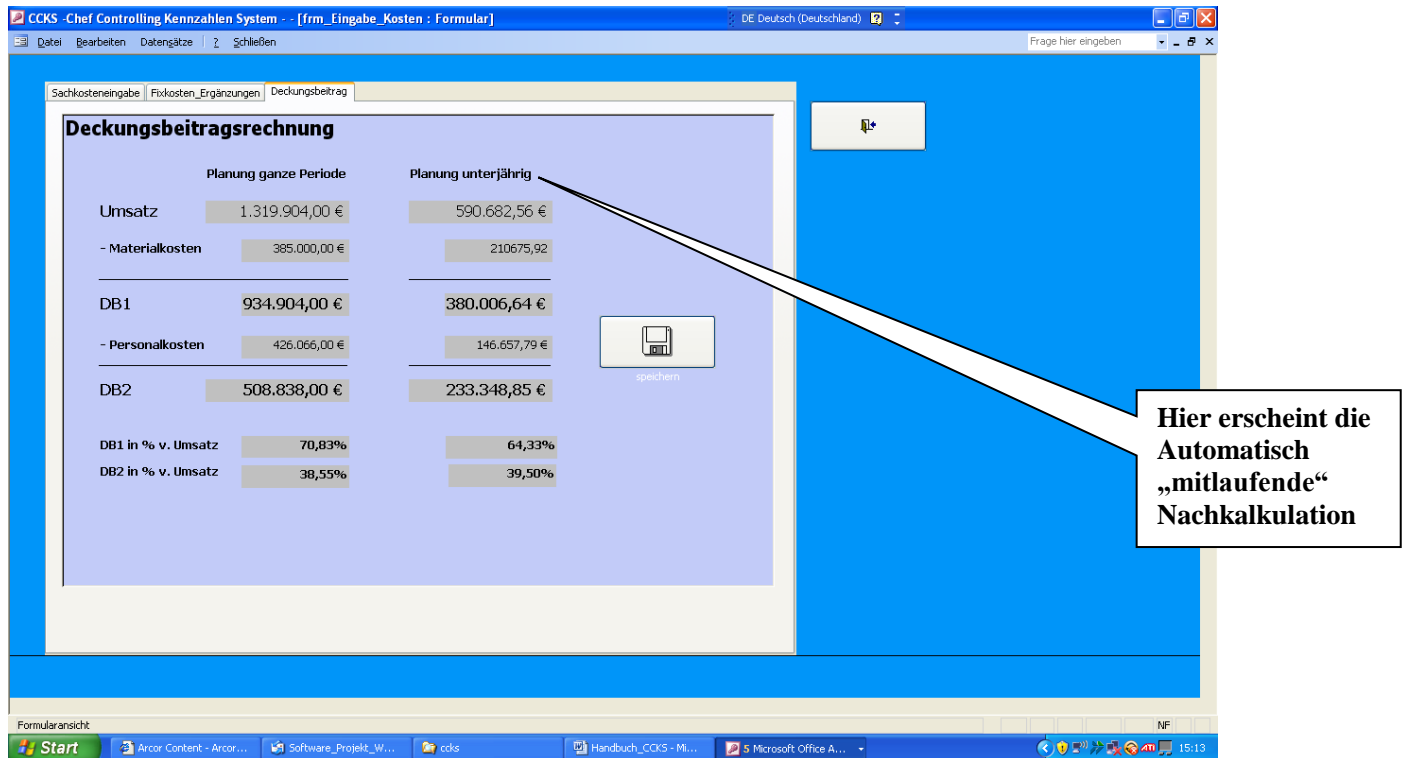


Abbildung 9 Berechnungsblatt Deckungsbeitrag Planung ganze Periode/„mitlaufende Nachkalk.“¹⁸

Zu a)

Ist zu diesem Zeitpunkt schon (im Hintergrund) entwickelt. Der Planumsatz wird dabei anhand der Formel

$$\text{Plan-Kapazität} \times \text{durchschnittl. Planver.-satz} + \text{Materialeinsatz} + \text{Erfolgsfaktor Produktivität} + \text{Planroherlös aus Materialeinsatz}^{19}$$

berechnet. Die weiteren Werte entwickeln sich wiederum aus der Logik der Deckungsbeitragsrechnung.²⁰

Zu b)

Wird in einer laufenden Auftrags- und Erfolgsanalyse ermittelt, die im Folgenden fachlich noch erläutert wird.

Wie stellt sich das Endergebnis der Stundensatzberechnung nun dar?

Hierzu erhalten Sie eine Arbeitsmaske wie folgt:

¹⁸ Ausdruck „Planung“ ist in ihrem System durch „Mitlaufende Nachkalkulation“ ersetzt

¹⁹ Aufgabe dieses Handbuches ist es, die Logik und Handhabung des Systems zu verdeutlichen, hierzu mussten aus einer Originalanalyse teilweise Datenbestände gekürzt und gekappt werden, um die Zusammenhänge auch formal zu dokumentieren

²⁰ Vgl. hierzu Fußnote -7- und -9- dieser Ausarbeitung sowie die Fachinhalte der ebenfalls schon einmal aufgeführten Broschüre der Handwerkskammer Konstanz zum Gesamtthema *Stundenverrechnungssatz

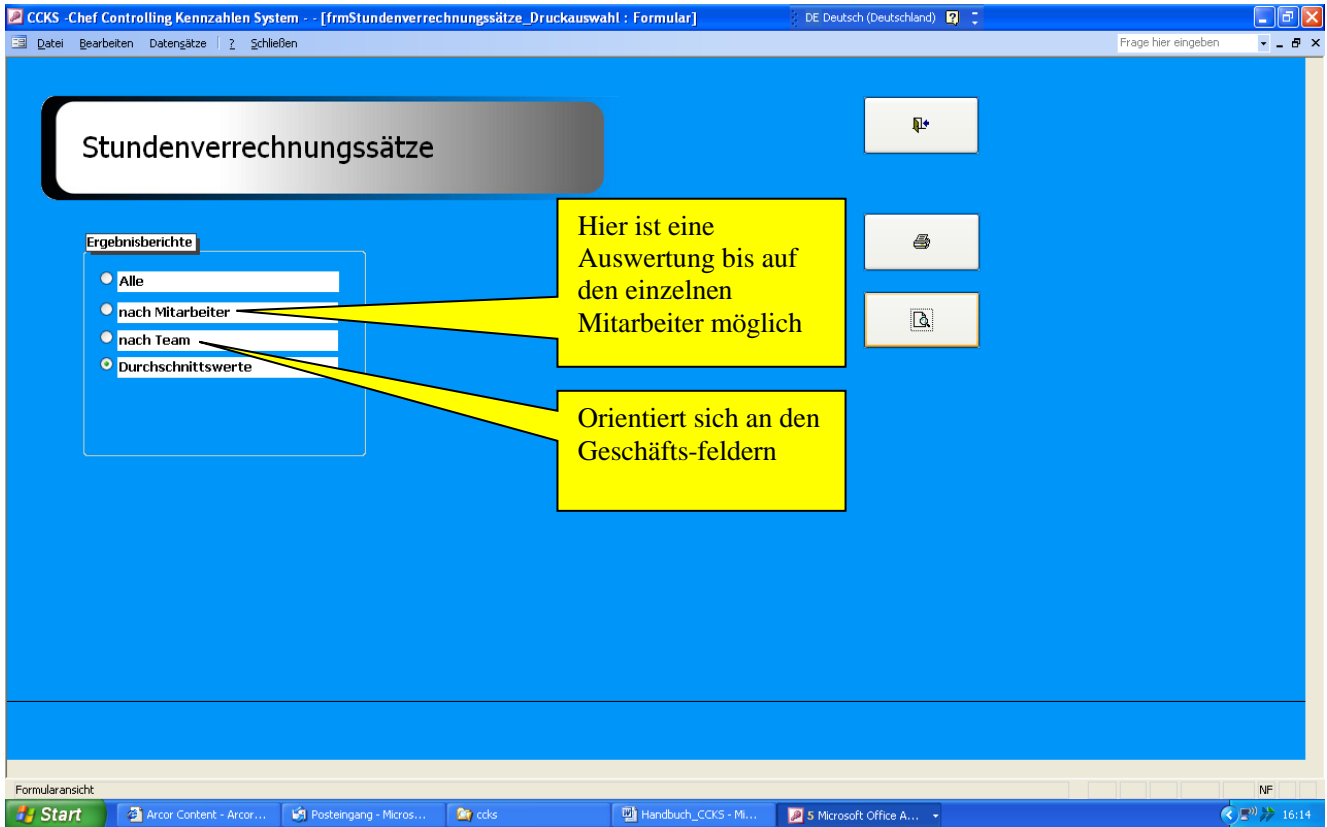


Abbildung 10 *Auswahlarbeitsblatt Ergebnisberichte*

kurzfristige Verbindlichkeiten aus BWA

| | Jan | Feb | März | April | Mai | Juni | |
|------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------|--------|
| | 15.000,00 € | 145.000,00 € | 120.000,00 € | 136.000,00 € | 120.000,00 € | 0,00 € | |
| Juli | 0,00 € | Aug | 0,00 € | Sept | 0,00 € | Okt | 0,00 € |
| | | | | | | | |
| Nov | 0,00 € | Dez | 0,00 € | | | | |

Ist-Kontostand

| Endstand Vorjahr | Jan | Feb | März | April | Mai | Juni | |
|------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------|--------|
| 30.000 € | 45.000,00 € | 30.000,00 € | 20.000,00 € | 10.000,00 € | 20.000,00 € | 0,00 € | |
| Juli | 0,00 € | Aug | 0,00 € | Sept | 0,00 € | Okt | 0,00 € |
| | | | | | | | |
| Nov | 0,00 € | Dez | 0,00 € | | | | |

Limitgrenze des Sollkontostandes*
-10.000 €
*ist als Negativwert einzugeben

speichern

Abbildung 11 Arbeitsblatt kurzfr. Vbkl. /Ist Kontostand

Ist- Warenbestand / Materialvorräte aus BWA

| | Jan | Feb | März | April | Mai | Juni | |
|------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------|--------|
| | 30.000,00 € | 30.000,00 € | 40.000,00 € | 45.000,00 € | 45.000,00 € | 0,00 € | |
| Juli | 0,00 € | Aug | 0,00 € | Sept | 0,00 € | Okt | 0,00 € |
| | | | | | | | |
| Nov | 0,00 € | Dez | 0,00 € | | | | |

Ist-Stand hf Arbeiten aus BWA

| | Jan | Feb | März | April | Mai | Juni | |
|------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------|--------|
| | 55.000,00 € | 56.000,00 € | 57.000,00 € | 58.000,00 € | 59.000,00 € | 0,00 € | |
| Juli | 0,00 € | Aug | 0,00 € | Sept | 0,00 € | Okt | 0,00 € |
| | | | | | | | |
| Nov | 0,00 € | Dez | 0,00 € | | | | |

speichern

Abbildung 12 Arbeitsblatt Warenbestand/ Stand hf-Arbeiten

Seite 2 öffnet sich Ihnen wie folgt²¹:

Liquiditätsplanung

| Bereich | Bezeichnung | Σ | Jan | Feb | März | April | Mai | Juni | Juli | Aug | Sept | Ok | Nov | Dez |
|---------|--|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Ist | XI. Lieferantenverb. | 656.000 | 120.000 | 121.000 | 122.000 | 123.000 | 124.000 | 46.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | XII. Kreditorenziel durchschnittl. Lieferantenverbind. | | 51 Tage | 49 Tage | 48 Tage | 47 Tage | 47 Tage | 18 Tage | 0 Tage | 0 Tage | 0 Tage | 0 Tage | 0 Tag | 0 Tage |
| Ist | XIII. Umsätze | 1.295.000 | 200.000 | 220.000 | 210.000 | 230.000 | 215.000 | 220.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | XIV. Forderungen | 272.400 | 59.000 | 37.800 | 48.800 | 53.500 | 34.500 | 40.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | XV. Debitorenziel durchschnittl. Forderungsbestand | | 9 Tage | 5 Tage | 7 Tage | 7 Tage | 5 Tage | 6 Tage | 0 Tage | 0 Tage | 0 Tage | 0 Tage | 0 Tage | 0 Tage |
| Ist | XVI. Warenbestand | 226.000 | 20.000 | 30.000 | 40.000 | 45.000 | 46.000 | 46.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | XVII. HF Arbeiten | 350.000 | 55.000 | 66.000 | 57.000 | 58.000 | 59.000 | 65.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | XVIII. Umlaufvermögen | 973.400 | 178.000 | 188.800 | 165.800 | 141.500 | 158.500 | 176.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | II. kurzfr. Verbind. | 771.000 | 115.000 | 146.000 | 129.000 | 122.000 | 120.000 | 136.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | L. Liquidität 3. Grades | 126% | 155% | 105% | 138% | 104% | 104% | 104% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% |
| Ist | LI. Working Capital | 202.400 | 63.000 | 8.600 | 46.800 | 5.500 | 38.500 | 41.000 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ist | LII. WC Quote | 21% | 35% | 6% | 28% | 4% | 24% | 23% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% | 0% |

Seite 2 von 3
Donnerstag, 7. Juni 2007

in Euro

Herleitung und Dokumentation verschiedener betriebswirtschaftlicher Kennzahlen

Abbildung 13 Ergebnisblatt Liquiditätsplanung Seite 2

²¹ Auch hier ist die Zusammenarbeit mit einem versierten betriebswirtschaftlichen Berater sinnvoll, ergänzend kann auf die zweifellos vorhandene ausgezeichnete Fachliteratur zum Controlling in KMU verwiesen werden

Seite 3 öffnet sich Ihnen wie folgt:

Liquiditätsplanung

Bereich: Bezeichnung Σ Jan Feb März April Mai Juni Juli Aug Sept Okt Nov Dez

Erklärung der Ziffern:

- I. Errechnungen: Planumsätze lt. Eingabe
- II. Ausschreibungen: Planumsatzlungen lt. Eingabe
- III. Kontostand Plan: I./II.
- IV. Kontostand Plan kumuliert
- V. Kontostand Vormonat
- VI. Kontostand laufender Monat
- VII. Zuwachs Kontostand: VI.-V.
- VIII. Abw. ist: Plan IV. - (III.-IV.)
- IX. Liquidität ok?: Wenn V. ist größer als Kreditlimit dann 1(=ok) ansonsten 0(=schlecht)
- X. Wareneinsatz: Ist-Wareneinsatz lt. Eingabe
- XI. Lieferantenverbindlichkeiten: Ist-Lieferantenverbindlichkeiten lt. Eingabe (BWA-Konto: 3300)
- XII. Kreditorenst. durchschnittl. Lieferantenverbindlichkeiten: XI. * kum. Monatstage / X.
- XIII. Umsätze: Ist-Umsätze pro Monat lt. Eingabe
- XIV. Forderungen: Ist-Forderungen lt. Eingabe (BWA-Konto: 1200)
- XV. Debitorenst. durchschnittl. Forderungsbestand: XIV. * kum. Monatstage / XIII.
- XVI. Warenbestand: lt. Eingabe (BWA-Konten: 1000)
- XVII. H-Arbeiten: lt. Eingabe (BWA-Konten: 1080)
- XVIII. Umlaufvermögen: VI + XII + XVI + XVII
- IL. kurzfr. Verbindlichkeiten: lt. Eingabe (BWA-Konten: 3164+3270+3300+3720+3730+3740)
- L. Liquidität 3. Grades: XVIII./II.
- LI. Working Capital: XVIII. - IL.
- LII. Working Capital Quote: LI./XVIII.

Seite 3 von 3
Sonntag, 3. Juni 2007

in Euro

Erklärungsübersicht
(Zeilen I –LII)

Abbildung 14 *Ergebnisblatt Liquiditätsplanung Seite 3*

Was ist nun der nächste Großschritt im „CCKS“-System:

Dies ist dann die *-Chefübersicht-*, deren Arbeitsblätter sich in der bisher eingehaltenen Vorstellungssystematik²² sich Ihnen wie folgt öffnen:

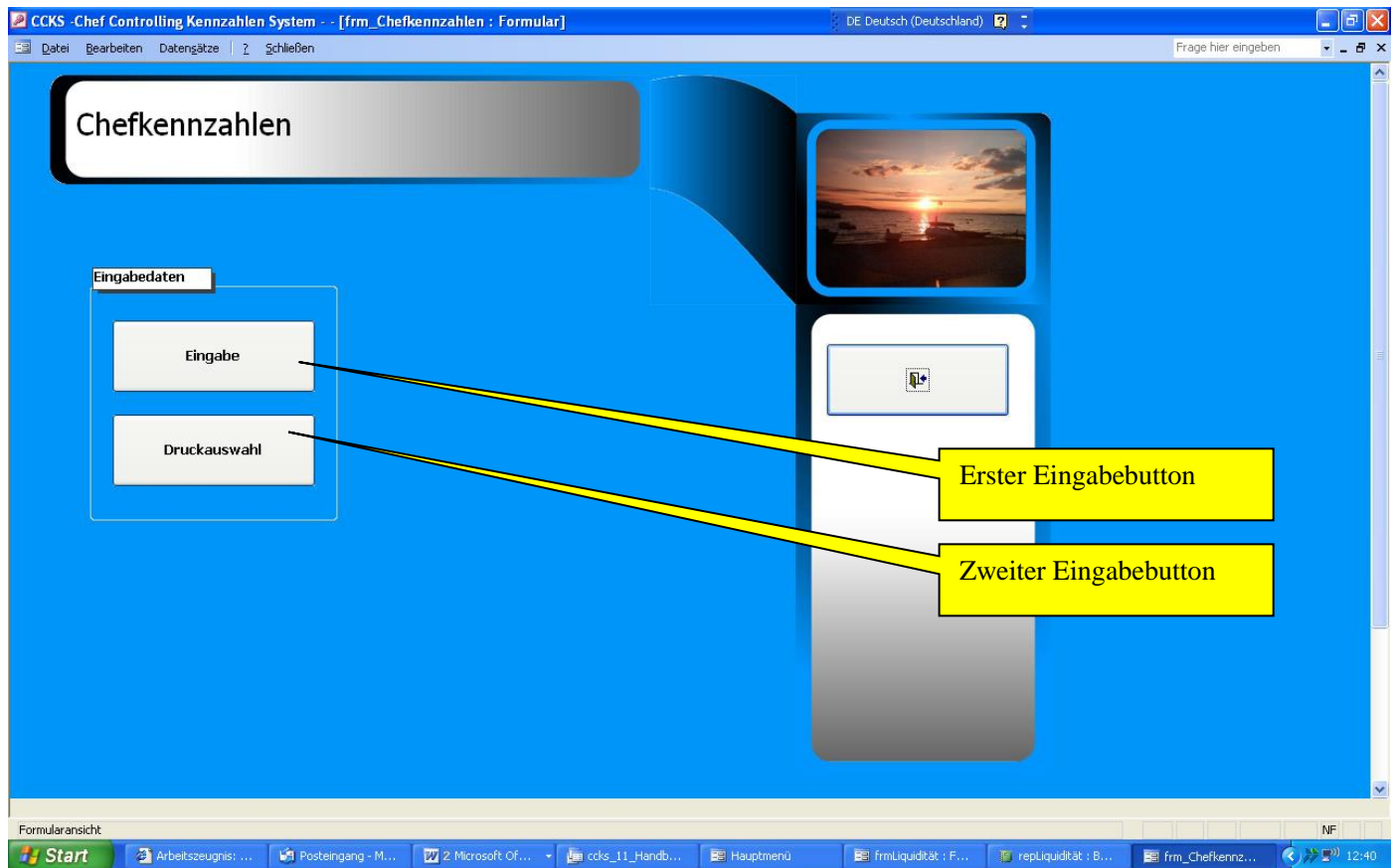


Abbildung 15 *Auswahlarbeitsblatt Chefkennzahlen*

²² Jeweils von links oben nach unten, dann über rechts oben nach unten

Erste Ebene | Marketing | Gewichtung des Bereichs: 3,00% | aktualisieren

Nächster Datensatz

Bereichsprozesse: Kundenbeurteilungsanalyse | Quelle der Werte: Kundeneinschätzung | Zielerreichung: 95,00%

| Prozessname | Einheit: | Soll | Ist | Abweichung: | Zielerreichung |
|---------------------|----------|------|-----|-------------|----------------|
| Einschätzung Kunden | in % | 100 | 95 | 5 | 95,00% |
| * | | 0 | 0 | 0 | #Zahl! |

Datensatz: 1 von 1

Formularansicht | Start | Arbeitszeug... | Posteingang... | 2 Microsoft... | ccks_11_Ha... | Hauptmenü | frmLiquidität... | repLiquidität... | frm_Chefken... | frmChefkenn... | 12:48

Abbildung 16 Arbeitsblatt Prozesse/Unterprozesse

Erste Ebene | Roherlöse | Gewichtung des Bereichs: 3,00% | aktualisieren

Nächster Datensatz

Bereichsprozesse: RG1 (Umsatz-WE) | Quelle der Werte: aus BV des Landes/Bundesinnenverbandes | Zielerreichung: 100,00%

| Prozessname | Einheit: | Soll | Ist | Abweichung: | Zielerreichung |
|---------------------------|----------|------|-----|-------------|----------------|
| RG1 (Umsatz-Wareneinsatz) | in % | 60 | 65 | -5 | 100,00% |
| * | | 0 | 0 | 0 | #Zahl! |

Datensatz: 1 von 1

Formularansicht | Start | Arbeitszeug... | Posteingang... | 2 Microsoft... | ccks_11_Ha... | Hauptmenü | frmLiquidität... | repLiquidität... | frm_Chefken... | frmChefkenn... | 12:50

Abbildung 17 Arbeitsblatt Prozesse/Unterprozesse

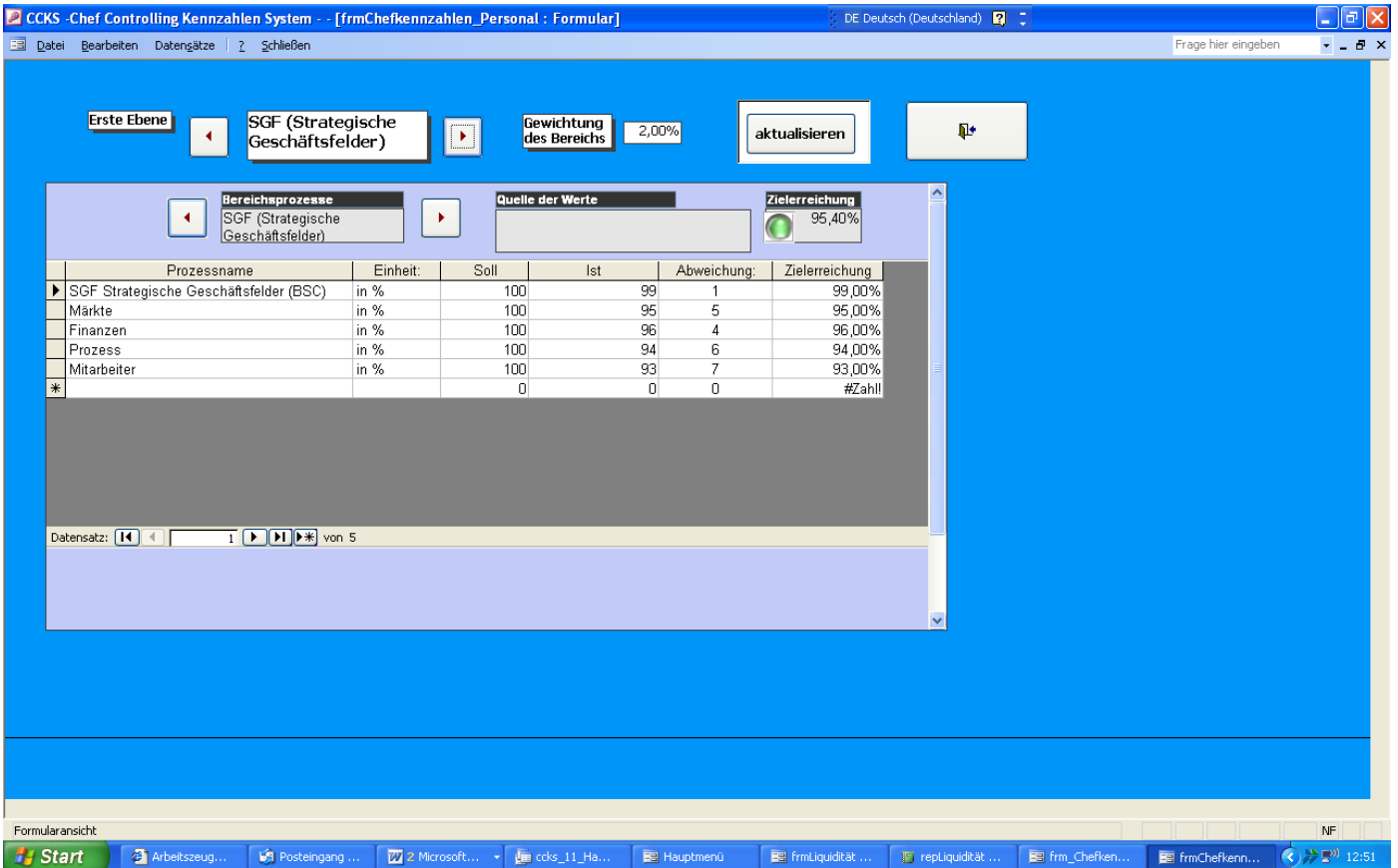


Abbildung 18 Arbeitsblatt Prozesse/Unterprozesse

Ist der Eingabebereich im Pfad **-Chefkennzahlen-** eingegeben erreichen wir fast das Programmende, also die Krönung des Systems

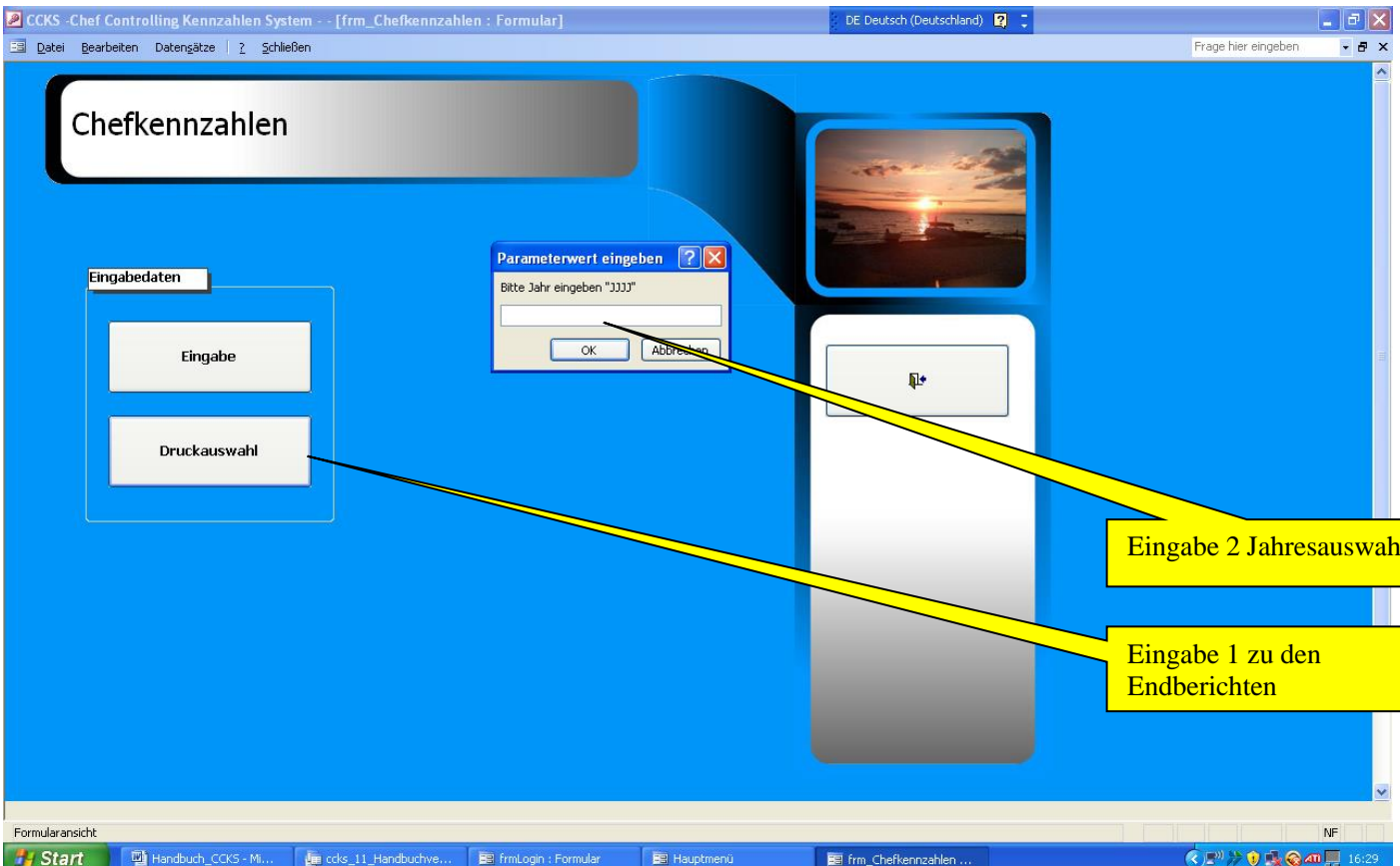


Abbildung 19 Eingabearbeitsblatt Chefkennzahlen

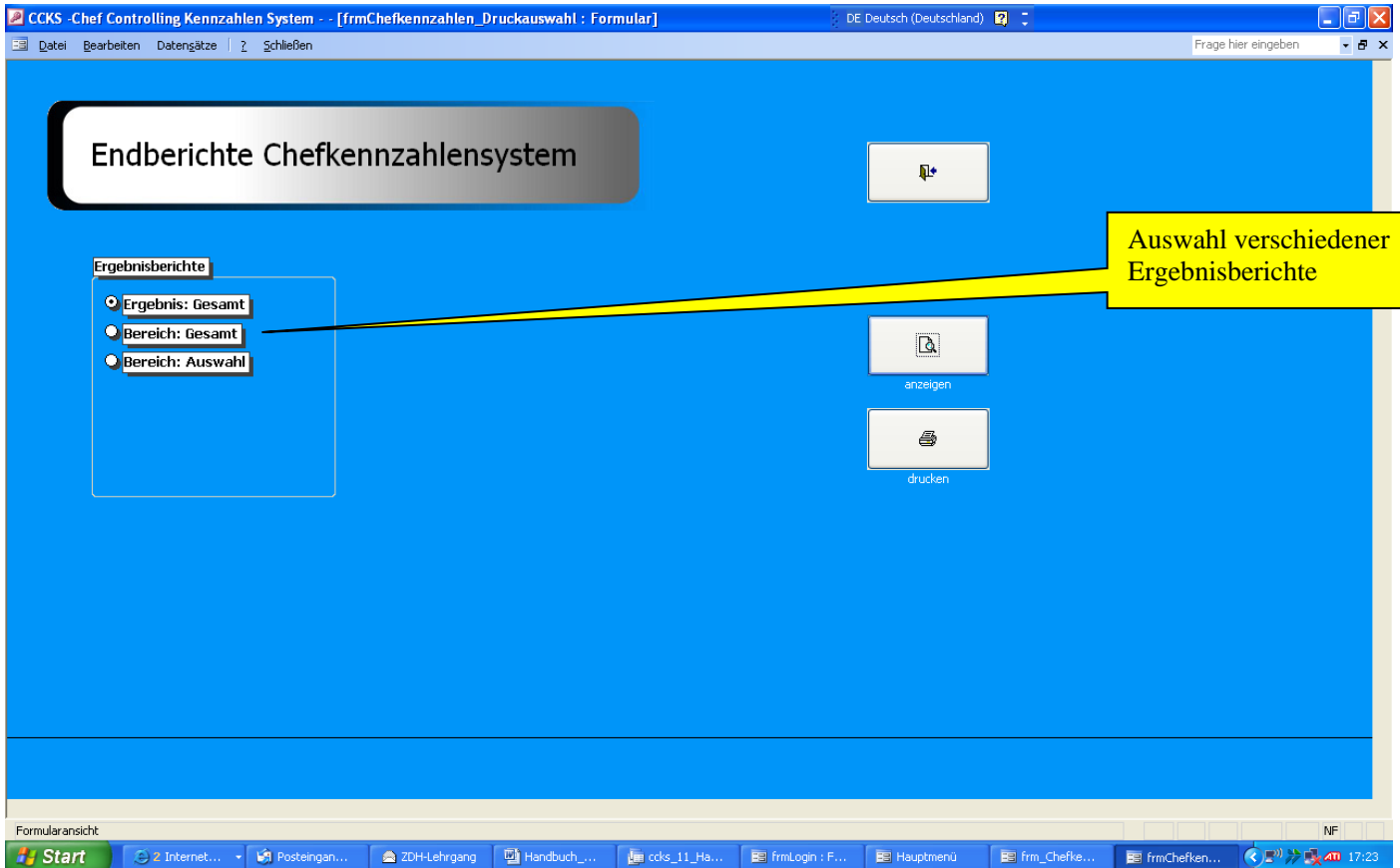


Abbildung 20 Auswahlarbeitsblatt Endberichte Chefkennzahlen

Hier würde es den Umfang dieses Handbuches (endgültig☺) sprengen, alle Einzelblätter aufzulisten, deshalb ist hier repräsentativ der Bereich 1 **-Personal-**.

Als endgültige Krönung eröffnet sich Ihnen nun die Zusammenfassung der **-Chefübersicht-** als Ergebnisliste wie folgt²³:

²³ Die Prozentzahl der Zielerreichung orientiert sich hierbei am geometrischen Mittel, die sich aus dem im **-Adminbereich-** eingegebenen Werten ermitteln

Ergebnisliste

| Ergebnis | Gewichtung | Zielerreichung | Note | Interpretation | Zusammensetzung | Ermittlungshäufigkeit |
|----------------|------------|----------------|----------|------------------------------------|--|-------------------------|
| Gesamt | 100% | 88,26% | gut | kleinerer, vereinzelter operativer | Alle Bereiche | 1-2 mal im Jahr |
| Pareto1 | 88% | 81,74% | gut | kleinerer, vereinzelter operativer | Ergebnis setzt sich zusammen aus Produktions(4), Finanzen (5), Roherlöse (BVA) (7), Rentabilität (8), Erfolgsrechnung/Teilkostenansatz (9) | monatliche Ermittlung |
| Pareto2 | 49% | 96,71% | sehr gut | kein operativer Handlungsbedarf | Ergebnis setzt sich zusammen aus Produktions(4), Erfolgsrechnung/Teilkostenansatz (9) | wöchentliche Ermittlung |
| Pareto3 | 33% | 100,00% | sehr gut | kein operativer Handlungsbedarf | Ergebnis setzt sich zusammen aus Produktion (4) | wöchentliche Ermittlung |

Dokumentation der verschiedenen Navigationsmöglichkeiten (wöchentlich, monatlich, 1-2-mal im Jahr)

Abbildung 21 Endarbeitblatt Chefkennzahlensystem